

[Download free ebook] Meermdchen und Sternensegler. Geschichten zwischen Traum und Wirklichkeit

Meermdchen und Sternensegler. Geschichten zwischen Traum und Wirklichkeit

Von Michaela Abresch

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #4997604 in BcherVerffentlicht am: 2015-03-30Abmessungen: 7.80 x .87b x 5.08l, Einband: Gebundene Ausgabe188 Seiten | File size: 24.Mb

Von Michaela Abresch : Meermdchen und Sternensegler. Geschichten zwischen Traum und Wirklichkeit

before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Meermdchen und Sternensegler. Geschichten zwischen Traum und Wirklichkeit:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwischen Traum und WirklichkeitVon Happy BooktimeAuf 180 Seiten, aufgeteilt in sieben wundervolle Geschichten, entfhrt Michaela Abresch den Leser in die fantastische Welt der Trumerei, eine Welt, in der alles mglich ist.So fliegen wir zwischen den Buchdeckeln mit einem Pferd zu den Sternen, wir treffen ein Meermdchen und drfen zu einer Meereswelt abtauchen.Neben der tollen Beschreibungen der Orte und Personen gelingt es Frau Abresch in jeder ihrer kurzen Werke eine Botschaft fr den Leser bereit zu halten, welche zum berlegen und Abschweifen einladen und den Leser fr einen kurzen Moment dem Alltag entfliehen lst.Ich mag die Aufmachung des Buches besonders gerne, denn sie erinnert mich mit den hbschen Zeichnungen am Anfang jeder Geschichte an die Mrchenbcher aus meiner Kindheit. Auch der flssige und geschwungene Schreibstil trgt dazu bei sich in diesem Buch sofort wohl zu fhlen und sich gerne auf das Geschriebene einzulassen.Fr mich ist "Meermdchen und Sternensegler" eine absolute Bereicherung in meinem Bcherregal und eine tolle Geschenkidee fr jeden, der eine Aufmunterung oder einen guten Gedanken braucht oder einfach ein paar kostbare Lesestunden verbringen mchte.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lebe deinen TraumVon blue oceanKlappentext:Ein Buch zum Trumen, Sehnen und Sternensegeln. Sieben zauberhafte

Geschichten entführen den Leser in märchenhafte Welten, an die unbändige Kiste des Atlantiks und in die dichten Wälder des Nordens. Sie erzählen von der Sehnsucht nach Freiheit und dem Wunsch nach Zweisamkeit, von der Suche nach dem eigenen Glück und der Magie der Selbsterkenntnis. Durch Mut und Zuversicht werden Träume Wirklichkeit. Er flog mit dem Wind. Schneeflocken auf den Lippen. Eiskristalle in den Haaren. Ein Licht im Herzen. Die Autorin: Michaela Abresch, Jahrgang 1965, lebt mit ihrer Familie in einer Kleinstadt im Westerwald. Sie ist tätig in pflegerisch-beratender Funktion innerhalb einer Einrichtung für Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen. Verschiedenen Veröffentlichungen in Anthologien und ihrem 2012 erschienenen Erzählband 'Das Mirakelbuch' folgte ein Jahr später ihr erster historischer Roman 'Ostrakon. Die Scherbenhüterin'. Homepage der Autorin: [...] Immer wieder in die selbst erschaffene Welt aus Worten einzutauchen, führt dazu, sich irgendwann als ein Teil von ihr zu fühlen und die Figuren darin werden wie gute Freunde, die man vermisst, sobald man sie ein paar Tage nicht gesehen hat. Meine Meinung: Sieben Erzählungen nehmen den Leser mit auf eine Reise. Eine Reise aus der Wirklichkeit in fantastische Träume und andere Welten. Sie lassen Sehnsüchte erwachen und verursachen, dass man selbst in diese märchenhaften Schilderungen eintaucht. Die erste Geschichte handelt von einem zurückgezogenen Fischer, der einen kleinen, aber feinen Fang in seinem Netz findet. "Der geteilte Traum" ist eine wunderbare Erzählung über die Kraft der Liebe. Was kann man tun, um zueinander zu finden? Welche Opfer möchte man bringen, um jemanden bei sich zu haben? Sterne sind nicht unendlich weit weg, verrät "Silya und der Sternensegler", genau wie Träume, die man sich, wenn man begierig ist, durchaus erfüllen kann. "Der Turm auf dem Eiland" ist mysteriös und hat seine eigene Geschichte zu erzählen, mit der man verknüpft wird, tritt man in ihn ein. Kann ein "Wunschbrunnen" wirklich geheime Wünsche erfüllen? Was kann man dafür tun, oder ist alles nur ein Trugschluss? "Meerstein" war für mich neben der ersten Geschichte "Ein Name für den Fischer" und "Der geteilte Traum" eine meiner drei Lieblingserzählungen. Die Beschreibungen der Unterwasserwelt waren so bildhaft, dass ich mich selbst ins kühle Nass tauchen gesehen habe. "Tanz auf dem Eislauf" steckt voller Fantasie, wirkt wie eine Momentaufnahme aus einem Märchen. Magisch, mit viel Liebe zum Detail. Mir haben alle sieben Geschichten viel vermittelt. Nicht nur der grenzenlose Einfallsreichtum, verbunden mit einer Menge Kreativität und poetischer Sprache haben mir gefallen, sondern auch, dass man viele Botschaften mitnehmen kann. Lebe deinen Traum. Riskiere etwas, sei mutig! Widerstehe den Versuchungen, besinne dich auf das wirklich Wichtige. Sorge dich nicht, lebe. Mach etwas anders, du wirst es nicht bereuen. Lass Menschen in dein Leben, dann bist du nicht allein. Beweise Courage und Stärke. Bringe gewisse Opfer, und du wirst glücklich sein. Ich könnte noch ewig so weitermachen. Man sieht, Fiktion und Wirklichkeit sind mehr verbunden als man glaubt. Und es lohnt sich auf jeden Fall, zu kämpfen. Michaela Abresch beweist, dass es eine wunderschöne Sprachvielfalt gibt, die sich in diesem Buch wiederfindet. "Meer Mädchen und Sternensegler" dürfte allen gefallen, die offen sind für fantastische Geschichten, die ein schnelles Geschenk für einen lieben Menschen suchen und die beim Eintauchen in Geschichten sich nicht davor scheuen, nachzudenken und etwas für sich mitzunehmen. 5 schillernde Sterne. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Meer Mädchen und Sternensegler Von tigerbaer/heinz60 Inhalt: "Sieben zauberhafte Geschichten entführen den Leser in märchenhafte Welten, an die unbändige Kiste des Atlantiks und in die dichten Wälder des Nordens. Sie erzählen von der Sehnsucht nach Freiheit und dem Wunsch nach Zweisamkeit, von der Suche nach dem eigenen Glück und der Magie der Selbsterkenntnis. Durch Mut und Zuversicht werden Träume Wirklichkeit. "Dank einer Leserunde wurde ich auf das wunderbare Buch "Meer Mädchen und Sternensegler" von Michaela Abresch aufmerksam und durfte es auch gleich lesen. Ich kann gar nicht viel mehr sagen, als dass mich die Autorin mit ihren zauberhaften Geschichten vollkommen verzaubert hat. Sie erzählt in Bildern und Worten von der Macht, die in unseren Träumen wohnt und dem Glauben, dass sie eines Tages wahr werden können. Ein Sinnbild ist beherrschender als das andere und die Botschaften der Geschichten sind mir direkt ins Herz gegangen. Mark Twain sagte: "Trenne dich nie von deinen Illusionen und Träumen. Wenn sie verschwunden sind, wirst du weiter existieren, aber aufgehört haben, zu leben." In diesem Sinne, lebt eure Träume und wenn ihr vergessen habt wie, dann geht mit Michaela Abresch "zwischen den Sternen segeln" und findet eure Magie wieder.

Kurzbeschreibung Ein Buch zum Träumen, Sehnen und Sternensegeln. Jetzt auch als traumhafte Geschenkidee in der hochwertigen Hardcover-Ausgabe! Sieben zauberhafte Geschichten entführen den Leser in märchenhafte Welten, an die unbändige Kiste des Atlantiks und in die dichten Wälder des Nordens. Sie erzählen von der Sehnsucht nach Freiheit und dem Wunsch nach Zweisamkeit, von der Suche nach dem eigenen Glück und der Magie der Selbsterkenntnis. Durch Mut und Zuversicht werden Träume Wirklichkeit. Er flog mit dem Wind. Schneeflocken auf den Lippen. Eiskristalle in den Haaren. Ein Licht im Herzen. Über den Autor und weitere Mitwirkende: Michaela Abresch, Jahrgang 1965, lebt mit ihrer Familie in einer Kleinstadt im Westerwald. Sie ist tätig in pflegerisch-beratender Funktion innerhalb einer Einrichtung für Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen. Verschiedenen Veröffentlichungen in Anthologien und ihrem 2012 erschienenen Erzählband 'Das Mirakelbuch' folgte ein Jahr später ihr erster historischer Roman 'Ostrakon. Die Scherbenhüterin'. Homepage der Autorin: www.michaela-abresch.de Immer wieder in die selbst erschaffene Welt aus Worten einzutauchen, führt dazu, sich irgendwann als ein Teil von ihr zu fühlen und die Figuren

darin werden wie gute Freunde, die man vermisst, sobald man sie ein paar Tage nicht gesehen hat. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Aus: Silay und der Sternensegler Die Sehnsucht der Menschen ist so alt wie die Menschheit selbst. Nicht jeder ist von ihr beseelt, doch jene, denen sie bei der Geburt die Spur der Rastlosigkeit ins Herz grbt, werden sie ihr Leben lang in sich tragen. Auch Eirik trug diese Spur in seinem Herzen. Er lebte an der Kste des Nordmeeres, wo im Winter die Schneewlfe heulten und im Sommer die Wiesen von den gelben Blten der hrenlilien leuchteten. Es war eine Zeit, in der das Leben der Menschen noch eng mit den ber Generationen weitererzhlten Legenden verflochten war. Jedermann frchtete sich, in Raureifnchten einem Faun zu begegnen, den eisigen Atem der Quellnymphen zu spren oder sich im irrlichternden Leuchten einer Moorelfe zu verirren. uerlich glich Eirik den Mnnern seines Volkes, trug wie sie ein weites Hemd, darber ein Wams aus Tierfell und seine verblichenen Hosen steckten in Lederstiefeln. Er fuhr, wie es schon sein Grovater und dessen Vater taten, zum Fischen aufs Meer und durchstriefte mit dem Langbogen die Wlder. Als er gegend Geld gespart hatte, kaufte er sich auf dem Pferdemarkt in Dalvik ein eigenes Ross, eine krftige braune Stute mit wachen Augen und Feuer im Blut. Wenn sie Eirik auf ihrem Rcken durch die Wlder und ber die Wiesen trug, donnerte die Erde unter ihnen. Die Kochfeuer waren gelscht und durch die Luft zog der schwache Geruch warmer Asche. Eirik legte den Kopf in den Nacken. Tiefschwarz spannte sich der Himmel ber das Land, gespickt mit unzahligen winzigen Edelsteinen, deren Funkeln die Nacht durchbrach. Wie so hufig war es jedoch ein einzelner, der mit seiner flammenden Strahlkraft Eiriks ganze Aufmerksamkeit auf sich zog. In jenem Augenblick durchzog ein Stich den Brustkorb des Nordmanns. Er presste beide Hnde gegen die Rippen, als msse er sein Herz davor bewahren, herauszufallen. Wie ein Feuer glhte und loderte es in ihm und eine unsichtbare Kraft griff nach seinem Herzen. Es dauerte nicht lange. Schon bald beruhigte er sich und das Stechen verebbte. Was blieb, war eine namenlose Leere in seinem Inneren, kalt und taub, die mit nichts zu fllen war. ber ihm funkelte der Stern. Fern und unerreichbar. Oft hatte er darber nachgedacht, wie es wohl sein mge, hinaufzusegeln, in seiner Nhe zu sein. Ob dort die Antwort auf seine brennende Sehnsucht verborgen lag?? Eirik wandte sich ab. Stets mit Verlangen in der Brust vom Glanz der Sterne zu trumen, erflte ihn mit tiefer Traurigkeit. Wieder drckte sein Herz hart von innen gegen den Brustkorb. Etwas darin trieb ihn. Und zum ersten Mal gab er ihm nach. Ohne lange darber nachzudenken, lief Eirik zum Schuppen. Die Stute schnaubte leise, als er sich auf ihren Rcken schwang. Die Nacht war finster wie ein Brunnenschacht und die Umrisse der Umgebung verloren sich innerhalb der Dunkelheit. Eirik lockerte die Zgel, als er merkte, dass die Stute den Weg kannte. Gleichmig und zielsicher trabte sie dahin. Nach einer Weile aber vernderte sich ihr Schritt. Die Bewegungen wurden weicher, so als federe ein Polster die Aufschlge der Hufe ab. Eirik wagte einen Blick nach unten. Sie berhrten die Erde nicht mehr?! Angst stieg in ihm auf, jagte sein Blut wie einen reienden Strom durch seinen bis in die kleinste Zelle angespannten Krper. Gefangen im Sog der Furcht fiel ihm das Atmen schwer und seine Herzschlge erschienen ihm wie das Echo des Hufschlags. Doch nach wenigen Augenblicken lste sich die Qual, um einer Mischung aus Neugierde und Freude zu weichen. Die Hnde in die Mhne des Tieres gekrallt und seine Knie zu beiden Seiten fest an den Rumpf gepresst, hielt Eirik das Gleichgewicht und sie glitten durch die Luft, weit hinauf. Baumwipfel, Berghnge und die silberne Schnur des groen Flusses blieben unter ihnen zurck. Der Himmel wlbte sich wie ein Segel ber ihnen und die Sterne wirkten wie Symbole auf einem Kompass. Vom Nachtwind getragen, gelangten Eirik und sei